

Mit Universitätswissen kommt der Kunsthistoriker nicht weit

Der Einstieg in den Kunstmarkt erfolgt über Praktika
Neue Berufsfelder bei Banken und Versicherungen
Von Verena Voigt

Kunstsachverständige in der Versicherungsbranche, Kunstexperten im Kunst- und Auktionshandel und Galeriemarkt, öffentlich bestellte Sachverständige für Kunst, Antiquitäten und Juwelen oder Kunsthistoriker im Private Banking - der Kunstmarkt ist ein facettenreicher Nischenmarkt, der eine Fülle von Arbeitsfeldern für Kunsthistoriker bereithält. Als problematisch sehen Fachleute jedoch die Tatsache an, daß die Universitäten Kunsthistoriker nicht so ausbilden, wie es dem Anforderungsprofil des Kunstmarktes entsprechen würde. Eine branchenübergreifende Ausbildungsinstitution konnte in Deutschland nicht etabliert werden. Die Ausbildung erfolgt bisher individuell und firmenintern.

Besonders problematisch für eine Integration von Hochschulabsolventen in den Auktionsalltag sei die mangelnde "Kennerschaft", kritisiert der Kölner Kunstversteigerer Markus Eisenbeis, der den Aufbau eines Aufbaustudiengangs für "Kunstabwertung" anregte. Eine praxisnahe Vorbereitung auf eine Karriere im internationalen Kunstmarkt bieten allein die Lehrpläne von "Sotheby's Institute of Art" und "Christie's Education". Die angehenden Kunstexperten erhalten hier einen Überblick über alle kunstmarktrelevanten Epochen der Kunstgeschichte und lernen am Objekt. Jobs im Mutterhaus werden den Absolventen nicht versprochen. Doch der nach diesem Modell ausgebildete Kunsthistoriker findet sich nach dem Abschluß gut im internationalen Kunsthandel zurecht.

Besonders engagiert in der Nachwuchsförderung ist seit Jahren die Axa Art, die frühere Nordstern Kunstversicherung. Am Firmensitz in Köln werden zweimal im Jahr Bewerber zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Die Axa Art hat genaue Vorstellungen von ihren Wunschkandidaten: abgeschlossenes Kunstgeschichtsstudium, zwei Jahre Kunsthandelerfahrung, Dienstleistungsbereitschaft und Verkaufskompetenz. Eine zielführende Organisation des Ausbildungsweges sei ebenso wichtig wie Persönlichkeit und Motivation. In der Personalabteilung des Marktführers sind auch individuell gestaltete Biographien willkommen. "Unstimmigkeiten im Lebenslauf sowie ‚odd jobs‘ sollte der Bewerber nicht verstecken, sondern offensiv verkaufen", rät Thomas Wessel, promovierter Kunsthistoriker und Vorstand der Axa Art.

Daneben gibt es eine Handvoll weiterer Kunstversicherer, die in Deutschland rund 100 Kunsthistoriker als Sachverständige beschäftigen. Die Katalogisierung und Bewertung von Kunstobjekten, Sicherheitsberatung und Verkauf gehören zum täglichen Geschäft der "Art Appraiser". Im Zuge der Anpassung an internationale Versicherungsstandards könnte hier die Personaldichte auch in Zukunft zunehmen. Der internationale Wettbewerb hat darüber hinaus Kunstversicherungsmakler auf den Plan gerufen, die mittlerweile nicht nur Versicherungspolicen vermitteln, sondern das gesamte Servicepaket der Kundenbetreuung - von der Bewertung bis zur Schadensabwicklung - anbieten.

Die besten Einstiegsmöglichkeiten für Praktiker bieten Auktionshäuser. Der Fachmann in der Kunstversteigerung beschreibt, beurteilt und taxiert Kunstobjekte für die Auktionskataloge. Die Fachgebiete sind je nach Auktionshaus individuell. In Deutschland arbeiten in rund 100 Auktionshäusern 450 Kunstfachleute in jeweils unterschiedlichen Sachgebieten. Mit der Globalisierung des Marktes und der Eröffnung von Auslandsdependancen könnte in diesem Arbeitsmarktsegment in Zukunft weiteres Personal benötigt werden. Oft unterschätzt wird der mittlerweile hochspezialisierte Kunsthandel. Für Messen und Ausstellungen werden regelmäßig Verkaufskataloge erstellt. 900 Kunsthändler beschäftigen in Deutschland rund 2200 Mitarbeiter. Um in internationalen Kunstmarktzentren wie London, Paris oder New York vertreten zu sein, eröffneten in den vergangenen Monaten viele Händler zusätzliche Geschäftsräume im Ausland.

Neue Berufsfelder entstehen auch im Private Banking. Bestandsaufnahmen von Sammlungen, Kunstberatung und Bewertung gehören neben anderen Serviceleistungen wie dem Konzipieren von Kulturstiftungen zum erweiterten Privatkundengeschäft der Deutschen Bank Trust AG Frankfurt, berichtet Christina Schroeter-Herrel, Leiterin der Kunstberatung. Die Mitarbeiter ihrer Abteilung bringen Lebensläufe aus Museen oder dem Kunsthandel mit.

In freien Sachverständigenbüros und Kooperationen arbeiten die von den Industrie- und Handelskammern bestellten rund 300 Sachverständigen für Kunst, Antiquitäten und Juwelen, die im Gerichtsauftrag als "Anwälte der Kunst" agieren. Die Zunahme von Schiedsgerichtsverfahren eröffne

auch neue Arbeitsfelder für Kunstsachverständige, berichtet Harald Volze, auf Kunstrecht spezialisierter Notar in Frankfurt am Main. Wer neben Kunstobjekten auch Hausrat taxieren kann, wird sich über leere Auftragsbücher nicht beklagen müssen, versichert Annette Reißmann, Kunstsachverständige der Allianz Versicherung in Frankfurt am Main. "Das Berufsfeld des Kunstsachverständigen ist im Wandel begriffen", erklärt auch Peter Bleutge, Sachverständigenreferent des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT). Die Arbeit beschränke sich längst nicht mehr nur auf die Erstellung von Gutachten. Der vorprozessuale Bereich sowie Beratung und Information eröffneten neue zukunftsträchtige Arbeitsfelder.

Wachstumspotentiale zeigt auch der Galeriemarkt: Ein erhöhter Verwaltungsaufwand, globalisierungsbedingte Standorterweiterungen sowie die Einrichtung moderner Dienstleistungsstrukturen fordern eine Erweiterung der Kapazitäten. Objektbewertungen im Zuge von Sammlungsaufösungen, Prüfung von Provenienzen und eine zunehmende Nachfrage in Sachen Kunstberatung machen auch den Galeristen zum modernen Kunstsachverständigen, sagt Bernd Fesel, Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Galerien in Köln.

Wolfgang Exler, Galerist für außereuropäische Kunst und Vorstand des Deutschen Kunsthandels, rät dem Nachwuchs, sich neben eingehender Marktbeobachtung kaufmännische Erfahrung und Beratungskompetenz anzueignen: 20 Prozent Kunst, 80 Prozent Organisation lassen die Wissenschaft in den Hintergrund treten, beurteilt der Frankfurter Galerist die Brauchbarkeit des Universitätswissens. Erfahrungen in Messebau, Public Relations und digitaler Fotografie könnten schon eher helfen, sich langfristig "unentbehrlich" zu machen.

Wichtige Voraussetzungen sind in allen Branchen profunde Objektkenntnis, ein Überblick über alle Epochen der internationalen Kunstgeschichte und des Kunsthandwerks, Beherrschung wissenschaftlicher Methoden zur Beschreibung der Objekte, Materialkenntnis, restauratorische Grundkenntnisse, Kenntnis der wichtigen Nachschlagewerke, Dokumentationen, Museen und Fachexperten, Organisationstalent, Netzwerkfähigkeit sowie geschäftsfähige Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch.

Entscheidend für einen direkten Einstieg in den Kunstmarkt ist auch die Wahl des Examensthemas. Es sollte möglichst praxisbezogen formuliert sein, rät Claus Grimm, Vorsitzender der Prüfungskommission der Industrie- und Handelskammer. Mit Werkverzeichnissen bisher unbekannter Künstler oder Arbeiten zu Themen des Kunstgewerbes schaffe man sich den theoretischen Hintergrund für die spätere Berufstätigkeit. Auch Fachleute mit Sachgebieten aus dem Kunstgewerbe hätten gute Chancen im Kunstmarkt wie im Museum.

Der Einstieg in den Kunstmarkt erfolgt in der Regel über Praktika oder Projektverträge. Eine Einstiegsalternative ist eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Auktions- oder Kunsthandel oder einer Galerie. Die Ausbildung sollte vor oder nach dem Grundstudium erfolgen. Kaufmännisches Wissen, Messe- und Ausstellungsorganisation, PR und Kundenkontakt geben einen guten Einblick in den Alltag des Kunstmarktes und können helfen, die spätere Studienfinanzierung zu sichern.

Kastentext:

Ausbildungsinstitute: Institut für Kunstgeschichte, Hodlerstrasse 8, CH- 3011 Bern, E-Mail kub@ikg.unibe.ch, <http://www.cx.unibe.ch/kwb>; Sotheby's Institute of Art, 30 Oxford Street, UK-London W1D 1AU, <http://www.sothebys.com/education>; Sotheby's Institute of Art (New York), 1334 York Avenue, NY-New York 10021, publicprograms@sothebys.com, <http://www.sothebys.com/education>; Christie's Education (London), Personnel Department, Christie Manson and Woods Ltd, 8 King Street, St. James's, UK-London SW1Y 6QT, <http://www.christies.com>; Christie's Education (New York), Christie's, 502 Park Avenue, NY-New York 10022, <http://www.christies.com>. Unter <http://www.kunststellenmarkt.de> sind Praktika und Jobs in der Kulturwirtschaft zu finden.